

# Gemeindebrief

Mai—August 2020

**EVANGELISCHER PFARRSPRENGEL**  
Westprignitz



Foto: [pixabay.com/dimitrisvetsikas1969](https://pixabay.com/dimitrisvetsikas1969)

Dient einander – jeder mit der Gabe, die er erhalten hat. So erweist ihr euch als gute Verwalter der vielfältigen Gnade Gottes.

(1. Petrusbrief 4,10; Monatsspruch Mai 2020)

## Liebe Gemeinde,

in der Ausbildung im Predigerseminar geht es oft darum, einfach so zu sprechen, dass einen die Leute auch verstehen. Ein Problem ist das für Theologen und angehende Pfarrer deshalb, weil sie regelmäßig Wörter benutzen, die man alltäglich nicht so häufig sagt. Voller Bedeutung diese Worte—aber was bedeuten sie eigentlich?

„Gnade“ ist auch so ein Wort. Gehört zum Kern des christlichen Glaubens und alle wissen, dass das was Tolles ist. Aber was ist denn das genau, so ganz konkret im normalen Leben?

Einen Hinweis gibt uns der Monatsspruch für den Mai (s.o.). Überraschenderweise kommt die Erklärungshilfe aus dem Bereich der Verwaltung. Ist auch nicht was für Jede und Jeden. Verwalter von Gnade sollen wir sein, schreibt uns der Petrusbrief. Verwaltung hat nicht unbedingt den aufregendsten Ruf, aber doch einen sehr soliden und außerdem wissen alle Unternehmer und auch Bürger: ganz ohne geht's nicht. Das ist schon der erste Hinweis: ohne geht's nicht. Mit Gnade

sie da ankommt, wo sie hin soll. Ein zweites ist: wer verwaltet, der bekommt oft etwas anvertraut, das er nicht selbst gemacht oder direkt verwaltet hat. Ein Erbe, Steuergelder, das Vermögen des Betriebs, bei dem ich als Verwalter angestellt bin. Das ist ganz entscheidend für Gnade. Ich kann damit sehr viel machen, aber ich bekommen sie von woanders her. Oft wird von Gnade als Geschenk gesprochen. Aber hier geht es ums Verwalten. Weil Gnade auch dient. Kluge Investitionen sind das. Aus dem, was ich bekommen habe, wird am Ende mehr.

So zeigt sich erst, wenn wir mit den Dingen in unserem Leben umgehen, was Gnade ist. In diesen Zeiten möchte ich das Alter nennen. Niemand von uns kann etwas dafür, wann er geboren ist. Aber im Moment hängt daran viel—Risikogruppe oder nicht? Ein Zufall. Gnade aber, weil das jüngere Alter das eigene Leben sicherer macht. Gnade, weil es fähig macht, denen zu helfen und beizustehen, die diese Gnade nicht haben.

müssen wir irgendwie umgehen, damit Das höhere Alter ist aber auch eine

Gnade, wenn es den jüngeren dient. bekommen wir umsonst. Und wenn  
 Wenn sie hören von anderen Zeiten man sie verwaltet, merkt man, dass  
 und schlimmeren Krisen, vom Krieg und man sie hat. Begnadete sind wir alle  
 danach—und davon, wie diese Krisen durch Gott. Jetzt müssen wir noch her-  
 überstanden wurden. Gnade gegen ausfinden wie. Es hilft die Frage: wie  
 Angst und Unsicherheit. kann ich jemanden zum Guten dienen?  
 Gnade ist so vieles im Leben, das uns Pfarrer M. Borchers  
 und unseren Mitmenschen dient. Die

## Abschied von Pfarrer Marcel Borchers

„Na, haben Sie sich denn schon eingelebt?“ Manchmal werde ich das noch gefragt. Immerhin gut genug eingelebt, um es komisch zu finden, in dieser Überschrift „Pfarrer“ zu schreiben und nicht „Pastor“. Trotzdem werde ich das noch gefragt, immer noch der neue Pastor. Dreieinhalb Jahre werden es gewesen sein, wenn ich am 1. Juni eine neue Pfarrstelle antrete. Nicht mehr Pastor in der Westprignitz, sondern Pfarrer der Kirchengemeinde Mariendorf-Ost in Berlin-Tempelhof.

Deshalb nun ein Text zum Abschied. Das fällt mir schwer. Die erste Idee: es ist Deine erste Pfarrstelle gewesen - sein. Eine gute erste Pfarrstelle, denn also irgendetwas über die erste Liebe vielfältig sind die Aufgaben. Erfahrungen schreiben, die man bekanntlich nicht sammeln kann man sammeln in den Verwaltungsprozessen von Kirchengemein- ganz schön kitschig. Also sachlich bleiben, dem Beantragen von denkmal- ben, es muss ja nicht die große Liebe rechtlichen und kirchenaufsichtlichen



Foto: privat

Pfarrer Borchers



Genehmigungen, dem Planen von Gottesdiensten unter erschwerten Bedingungen und so einigem mehr. Naja, ein bisschen mehr Liebe war schon dabei, ist dabei. Was war das dann hier? Es war gut. Es war sehr Vieles sogar sehr gut. Es war viel Herzlichkeit von Anfang an. Es war sehr viel Tradition und „war schon immer so“ und gleichzeitig Offenheit für Neues. Auf einem Spielplatz haben wir Gottesdienst gefeiert und mit Pferden als Gästen. Gottesdienste dramatisch gemacht und auf Fahrrädern unbekannte Kirchen entdeckt. Konfirmationsunterricht in der Landgenossenschaft gemacht und in der Tischlerei. Gottesdienst im Feuerwehrhaus, weil die Kirche überschwemmt war. Gottesdienst zu zweit oder zu dritt sehr oft, sehr ruhig. Viel guten Kuchen gegessen. Und ein Festival habe ich entstehen sehen im Pfarrgarten. Viel Leben hier, nicht wie Einige denken: es sei so wenig hier los. Es ist viel, aber weit verteilt.

So kamen dreieinhalb volle Jahreskalender zusammen. Das wichtigste daran: letztendlich diente das alles dem Zweck, Menschen ihren Glauben leben zu lassen, Menschen auf der Suche nach Gott zu begleiten. Zwei letzte beeindruckende Erinnerungen. Gestandene Frauen und Männer bei der Jubel-



Foto: M. Borchers

konfirmation, hunderte Jahre Lebenserfahrung versammelt vor dem Altar. Und sie sind zu Tränen gerührt, weil wir Gottes Segen teilen. Die zweite Erinnerung: Saeid, der Vater der iranischen Familie, die bei uns Schutz auf der Flucht gefunden hat, erzählt: „Wir haben gebetet: ‚Jesus, wir kommen in Dein Haus, also bitte, sorg für uns auf dem Weg.‘“ Das hat er gemacht. Das ist hier passiert im Pfarrsprengel Westpignitz. Wie großartig! Das war hier auch: Jesus am Werk.

Und deswegen muss dieser Abschied vor allem eins sein. Nicht zu kitschig, nicht künstlich distanziert. Sondern einfach ein ganz großes Dankeschön an all die Menschen, die dabei waren, als Jesus am Werk war in diesen Momenten. Die ihm dabei helfen mit den vielen großen öffentlichen Diensten und

den vielen kleinen verborgenen, die die Kirchengemeinden zu Orten machen, in die man sich gut einleben kann.

Deshalb wird es hier auch gut weitergehen. Mit zwei erfahrenen Pfarrern an der Seite, ab Juni Peter Radziwill als Vakanzverwalter und ab August dann Helmut Kautz als der neue Pastor in der Westprignitz. Das beruhigt ein wenig

beim Abschied. Leider sehen wir uns in diesen Tagen nicht so viel wie sonst.

Aber Abschied werden wir noch feiern mit einem Gottesdienst unter freiem Himmel am Pfingstsonntag (s. S. 8-10).

Bis dahin und auch noch lange weiter: Danke!

~~Pfarrer~~ Pastor Marcel Borchers

## Vorstellung von Pfarrer Helmut Kautz

Es erfüllt mich mit großer Freude, mich tur und Ihnen als Pfarrer vorzustellen. Ab Mitte Zivildienst August 2020 möchten meine Familie studierte und ich unser Leben und unseren Glau- ich in Hal- ben mit Ihnen teilen. Es ist unsere Hoff- le/S und nung und unser Gebet, dass wir mit Berlin The- Ihnen zusammen wachsen und mehr ologie. Das verstehen von unserem Herrn und Hei- Vikariat als land Jesus Christus. Welcher gekom- Vorberei- men ist, um zu suchen und zu retten tung auf was verloren ist.

Ich bin 49 Jahre alt und seit fast 25 Jah- ich in Berlin-Zehlendorf. Im Jahre 2003 ren glücklich verheiratet mit meiner übernahm ich die Stelle des Kreisju- Frau aus erster Ehe Almut. Uns sind der gendmitarbeiters im Kirchenkreis Hans, die Katharina, der Erich und un- Lehnin-Belzig. 2008 wurde ich Pastor der Albert geschenkt worden. im Pfarrbereich Brück (Mark). Im Jahre

Aufgewachsen bin ich in Reetz 2012 wurde ich Pfarrer von Brück. Wir (Fläming), wo mein Vater lange Jahre als Familie haben in den 12 Jahren ei- Pfarrer war. Dort lernte ich den Beruf nen Aufbruch der Gemeinde erlebt und des Dachdeckers. Nach Abendschulabi- Gott hat manchen Segen geschenkt.



Foto: privat

**Pfarrer Kautz**

das 2.Examen absolvierte

Nun ziehen wir voller Dankbarkeit wei- eine gute und gesegnete Zusammenar-  
ter zu Ihnen in die Prignitz und möch- beit mit Ihnen! Wer mich und uns mit  
ten Neues ausprobieren und erleben. Gebet begleiten, mit Rat und Tat unter-  
Wir wollen im Klosterstift Marienfließ stützen oder einfach nur kennen lernen  
gemeinschaftlich leben und von dort möchte, nehme doch bitte Kontakt mit  
aus in Ihren Gemeinden wirken und uns auf!  
erleben wie der Schöpfer lebendiges Gott segne Sie!  
Wasser fließen lässt.  
Ich bin dankbar für das Vertrauen der Helmut Kautz  
Gemeindekirchenräte und wünsche mir

---

## Gottesdienst und Kollekten

Fehlt der Gottesdienst in der Kirche, für alle Unter-  
fehlt nicht nur die spürbare Gemein- stützer\_innen  
schaft an einem Ort, sondern auch die und alle Täti-  
Gemeinschaft mit Hilfsprojekten und gen!

Diakonie und mit der Gemeindearbeit Um die Projek-  
in Kirchenkreis und Ortsgemeinden te und die  
über die Kollekten. Viele Menschen Ortsgemein-

geben gern und viele Menschen ma- den weiter zu unterstützen gibt es ver-  
chen mit diesem Geld tolle Arbeit für schiedene Möglichkeiten der Überwei-  
ihre Nächsten und für den gesellschaft- sung.  
lichen Zusammenhalt. Vielen Dank da-



Foto: ekbo.de/Annette Kaiser

## Spenden an die eigene Kirchengemeinde

Können einfach über das bekannte Konto getätigt werden:

Empfänger: Ev. Kirchenkreisverband Prignitz-Havelland-Ruppin

IBAN: DE77 3506 0190 1557 6570 17

**Verwendungszweck: Spende Kirchengemeinde Name Ihrer Kirchengemeinde**

## Spenden an die Projekte in der Landeskirche

Lassen sich am einfachsten über das Formular auf [www.ekbo.de/spenden](http://www.ekbo.de/spenden) tätigen. Dazu benötigen Sie einen Internetanschluss und eine e-mail-Adresse. Wer ohne diese Voraussetzungen spenden möchte, kann vielleicht jemanden anrufen, der das für einen selbst übernimmt.

Alternativ funktioniert es auch über das Konto oben mit dem folgenden

**Verwendungszweck: Amtliche Kollekte Datum des Sonntags**

Hier können Sie lesen, wofür an den Sonntagen in der ganzen Landeskirche / im ganzen Kirchenkreis gesammelt wird.

Sonntag, 3.5.: Besondere Aufgaben der EKD (Evangelische Kirche in Deutschland)

Sonntag, 10.5.: Die Kirchenmusik

Sonntag, 17.5.: Ökumenische Begegnungen

Donnerstag, 21.5. (Himmelfahrt): Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Kirchenkreis

Sonntag, 24.5.: Unterstützung des Kirchentags

Sonntag, 31.5.: Die Arbeit mit Sorben und Wenden / die Bahnhofsmissionen

Montag, 1.6.: (Pfingstmontag): Bibelmissionarische Arbeit der Landeskirche

Sonntag, 7.6.: eigene Kirchengemeinde

Sonntag, 14.6.: Berliner Stadtmission / Theologisches Konvikt Berlin

Sonntag, 21.6.: CVJM Ostwerk / CVJM Schlesische Oberlausitz

Sonntag, 28.6.: Schüler\_innenarbeit / Religionsphilosophische Schulprojektwochen

Sonntag, 5.7.: Lektoren– und Prädikantendienste im Kirchenkreis

Sonntag, 12.7.: Rüstzeitenheime

Sonntag, 19.7.: Ehrenamt im ländlichen Raum / Hilfe für Menschen in Notlagen

Sonntag, 26.7.: offene Kinder– und Jugendarbeit

# Gottesdienst in Zeiten von Corona

„Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.“ (Mt 18,20) Ein ganz schön kräftiges Versprechen, das Jesus seinen Jüngern und —so wollen wir glauben— auch uns heute und immer wieder gibt. Gerne sage ich das, wenn wir uns zum Gottesdienst in einer unserer Kirchen einfinden und eben nur zu zweit oder

zu dritt versammelt dort sind. Ein Trost soll das sein: allein seid ihr hier trotzdem nicht in diesem großen Raum mit nur ein paar Menschen. „Ich sitze mit in der Bank“, sagt Gott. Und so werden

diese Häuser zu Gotteshäusern wie man landläufig sagt, auch wenn Gott natürlich nicht dort wohnt. Das heißt: es sind Orte, an denen wir die Nähe Gottes besonders spüren.

Deshalb fehlen den regelmäßigen Gottesdienstbesuchern die Feiern in den Kirchen mit Menschen von Angesicht zu Angesicht auch sehr.

„Und auch das sage ich euch: Wenn zwei von euch auf der Erde gemeinsam um irgendetwas bitten: Mein Vater im Himmel wird ihnen ihre Bitte erfüllen.“ (Mt 18,19) So fängt das Versprechen an, das Jesus gibt. Nicht das Haus, nicht der Ort ist das Großartigste daran, sondern die Verbindung zum Va-



Foto: pixabay.com/fishermans

ter, die besonderes Gewicht bekommt, wenn mehrere Menschen sie sich teilen — gemeinsam bitten und so auch einander beistehen in dem, was sie bewegt.

Deshalb ist es für viele Menschen in unseren Kirchengemeinden schon lange eine feste Tradition am Sonntag, den Fernsehgottesdienst nicht nur anzuschauen, sondern ihn mitzufeiern. Eins werden mit den Gebeten der Menschen an einem anderen Ort, gemeinsam die Verbindung zum Vater suchen.

In den letzten Wochen mussten wir viele neue Wege finden, so etwas zu ermöglichen. Die Glocken läuten in allen Kirchen jeden Sonntag um 10 Uhr, soweit es ermöglicht werden kann, und rufen zum Gebet. Lesegottesdienste kommen in die Briefkästen und verbinden die Menschen in ihren Wohnzim-



mern, Gärten, wo auch immer sie feiern. Einmal schallte es sogar von den Türmen und Kirchplätzen per Lautsprecher durch die Dörfer.

Vielen Dank an alle, die das möglich gemacht haben und es möglich machen!

Langsam werden die Regeln, die das Virus eindämmen sollen, lockerer. Die Lage sieht besser aus. Und viele haben dafür auf Vieles verzichtet und viel gearbeitet.

Endlich wieder aufmachen! Endlich wieder Gottesdienst in der Kirche! Aber durch sind wir noch nicht. Sich zu versammeln ist immer noch gefährlicher als es nicht zu tun. Einfach so aufmachen darf keiner, viele Sicherheitsbestimmungen sind zu beachten.

Auch in den Kirchengemeinden gibt es verschiedene Meinungen darüber, was jetzt wichtiger ist: endlich wieder zusammenkommen gegen die Einsamkeit oder noch Vorsicht walten lassen für die Gesundheit. Beides hat sein Recht und wahrscheinlich weiß keiner, was jetzt richtig ist.

Mit unseren Gottesdiensten wollen wir jetzt noch einen vorsichtigen Kompromiss versuchen und neu entscheiden, wenn Zeit vergangen und die Lage vielleicht eine andere ist.

Im Mai werden wir Telefongottesdienste versuchen. Sie geben die Möglichkeit, vertraute Stimmen zu hören, sich auszutauschen, gemeinsam zu beten in der Sicherheit des eigenen Zuhauses. Ab Juni werden die Gemeindegemeinschaften neu entscheiden, was möglich und gut ist. Bitte achten Sie auf Aushänge und weitere Informationen! Eine Ausnahme bildet der Pfingstsonntag, der gleichzeitig mein letzter Tag als Pfarrer des Pfarrsprengels Westprignitz ist. Wir werden einen Abschiedsgottesdienst unter freiem Himmel feiern, aber können noch nicht sicher sagen, ob das für eine größere Zahl von Menschen als 50 möglich sein wird. Es wäre schön.

Eine Übersicht und Anleitung, außerdem eine Andacht für überall und alle Fälle gibt es auf den nächsten Seiten.

Die Kirchen werden irgendwann wieder offen sein für Gottesdienstfeiern. Vielleicht kommen über andere Formen wie das Telefon sogar noch Menschen dazu, die das schon länger nicht mehr körperlich können.

Egal wie es kommt: Jesu Versprechen gilt. Wenn wir vor Gott zusammenkommen, ist er auch dabei.

Ganz herzlich grüßt

Pfarrer Marcel Borchers

## Gottesdienste und mehr ...

### ab Mai

#### Telefon-Gottesdienst

sonntags, 11 Uhr

Wählen Sie folgende Rufnummer:

**0221 65 04 88 56**

(normaler Anruf ins Festnetz)

Geben Sie nach der Aufforderung folgenden PIN-Code ein:

**613 624**

Nennen Sie noch Ihren Namen und wir können Sie im Gottesdienst begrüßen!



**Pfingstsonntag, 31.5., 14 Uhr**, Wiese an der Kirche Groß

Warnow: **Abschiedsgottesdienst von Pfarrer Borchers**

**Bitte auf weitere Nachrichten zu den Bedingungen achten!**

**ab Juni** für weitere Gottesdienstmöglichkeiten achten auf:

Aushänge, Zeitung, [www.kirchenkreis-prignitz.de](http://www.kirchenkreis-prignitz.de), die Ältesten fragen ...

#### **Und weiter:**

- Fernsehgottesdienst: 9.30 Uhr ZDF, 10.15 Uhr rbb
- [rundfunkdienst.ekbo.de](http://rundfunkdienst.ekbo.de)
- [www.kirchenkreis-prignitz.de](http://www.kirchenkreis-prignitz.de) | [facebook.com/evkk.prignitz](https://facebook.com/evkk.prignitz)

## Gemeindenachmittage

Die großen Kaffeetafeln sind im Moment nicht möglich. Aber wir können doch zusammenkommen, Andacht feiern und uns in großer Runde austauschen — Gemeindenachmittag eben!

Machen Sie es sich zuhause gemütlich, kochen sich eine schöne Tasse Kaffee und stellen sich ein gutes Stück Kuchen hin. Und dann rufen Sie an!

### Telefon-Gemeindenachmittag

Mittwoch 13.5., Mittwoch 20.5., Mittwoch 27.5.

**immer um 14.30 Uhr**

Wählen Sie folgende Rufnummer:

**0221 65 04 88 56** (normaler Anruf ins Festnetz)

Geben Sie nach der Aufforderung folgenden PIN-Code ein:

**730 585**

Nennen Sie noch Ihren Namen und schon sitzen wir zusammen am Tisch!

rund um die Uhr erreichbar

**SEELSORGE  
TELEFON**

ein Angebot der Notfallseelsorge  
im Landkreis Prignitz



**0160 99691416**

## Andacht für alle Fälle

Diese Andacht kann allein oder in kleinem Kreis gefeiert, also (vor-)gelesen werden. Am Sonntag oder immer, wenn es einen Moment der Nähe zu Gott braucht.

(das „ich“ kann immer durch ein „wir“ ersetzt werden)

Ich halte Andacht **im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.**

Amen.

Gott,

Ich bitte Dich: nimm' Dir jetzt Zeit für mich. Sei hier. Sei da. Lass' Dich spüren und öffne Deine Ohren und Dein Herz für alles, was ich Dir anvertrauen will.

Amen.

Ich danke Dir für Worte des Vertrauens, die Menschen vor mir gefunden haben, an denen ich mich festhalten kann, wie diese hier:

**Der HERR ist mein Licht und mein Heil;**

**vor wem sollte ich mich fürchten?**

**Der HERR ist meines Lebens Kraft; vor wem sollte mir grauen?**

**Denn er deckt mich in seiner Hütte zur bösen Zeit, er birgt mich im Schutz seines Zeltes und erhöht mich auf einen Felsen.**

**HERR, höre meine Stimme, wenn ich rufe; sei mir gnädig und erhöhe mich!**

**Mein Herz hält dir vor dein Wort: »Ihr sollt mein Antlitz suchen.«**

**Darum suche ich auch, HERR, dein Antlitz. Ich glaube aber doch, dass ich sehen werde die Güte des HERRN im Lande der Lebendigen.**

**Harre des HERRN! Sei getrost und unverzagt und harre des HERRN!**

*(aus Psalm 27)*

Ich danke Dir für so viele Worte, die Du den Menschen gesagt hast, damit sie Vertrauen und Kraft finden. So wie dieses hier:

**Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.**

(Mt 28, 19)

Deshalb möchte ich Dir anvertrauen, was in mir vorgeht.

Gott, sieh' in mein Herz und sieh', was ich ungerecht finde und vor Dir anklage!

*Ein Moment der Stille gibt Raum für die eigenen Gedanken.*

Gott, sieh' in mein Herz und sieh', was mich ängstigt und traurig macht!

*Ein Moment der Stille gibt Raum für die eigenen Gedanken.*

Gott, sieh' in mein Herz und sieh', was mich dankbar und fröhlich macht!

*Ein Moment der Stille gibt Raum für die eigenen Gedanken.*

Gott, sieh' in mein Herz und sieh', welche Menschen mir am Herzen liegen.

*Ein Moment der Stille gibt Raum für die eigenen Gedanken.*

**Vater unser im Himmel,,**

**geheiligt werde Dein Name, Dein Reich komme, Dein Wille geschehe wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute.**

**Und vergib uns unsere Schuld wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.**

**Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.**

**Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.**

**Amen.**

Segne das Werk meiner Hände.

Segne das Wort meines Mundes.

Segne den Weg, der vor mir liegt.

Segne mich und die Menschen, die mir lieb sind.

Segne mich, Gott.

Amen.



## KlanglaborKIMU

Liebe Freunde der Musik,  
Sie fragen sich bestimmt, wo und wie man zurzeit Kirchenmusik erleben kann. Und wenn nicht, können Sie aber sicher sein, dass ich mich gefragt habe, wie ich an Sie rankommen könnte ...  
In der letzten Zeit hat meine Arbeit eine sehr technische und moderne Seite gewonnen. Ein Experiment, das eine einzigartige Mischung von Witz, Tradition, Ortsverbundenheit und Überraschungen geworden ist.

Bei diesem Experiment können Sie selbst die Koordinaten und die Ergebnisse mitbestimmen. Wie funktioniert das? Sie können auf unterschiedliche Weise an den bunten, kleinen Angeboten teilnehmen. Mitmachen, kommentieren, Wünsche äußern, träumen und rumspinnen. Es ist alles erlaubt! Es ist

für Alle etwas dabei: für Groß und Klein, zum Hören, Sehen, Raten, Klatschen, Singen, Spielen, Lesen, zum



Foto: privat

Kantorin Bran

Schnuppern oder zum Mitmachen, für die kleine Pause zwischendurch oder für abends bei einer Tasse Tee oder einem Glas Wein ... zum Weiterzeigen und Weiterleiten an alle, die unsere schöne Gegend vermissen... oder an alle, die noch nicht wissen, was sie für eine besondere Gegend die unsere ist.

### So geht das:

- Per Internet unter: [www.facebook.com/KlanglaborKIMU](https://www.facebook.com/KlanglaborKIMU) (Kein Facebook-Konto nötig; für alle erreichbar)
- Per **WhatsApp** – wenn Sie mir unter 0162 3382614 eine Nachricht schicken, werde ich Ihnen regelmäßig musikalische Überraschungen und kleine Spiele zukommen lassen
- Per **NewsLetter** – wenn Sie mir unter [om.bran@kirchenkreis-prignitz.de](mailto:om.bran@kirchenkreis-prignitz.de) eine Email schreiben

Und damit möchte ich Ihnen auch zeigen, wie das funktionieren könnte. Hier finden Sie ein pfiffiges Lied aus dem Gesangbuch „Singt Jubilate“.

Kehrvers (Alle)

Dm E<sup>7</sup> A<sup>7</sup>

Schenk uns Zeit! Schenk uns Zeit,

Schenk uns Zeit, uns\_\_ Zeit,

Dm E<sup>7</sup> A<sup>7</sup> Dm Fine

Zeit aus dei - ner E - wig - keit!

Strophen (Solo)

Gm F/A B<sup>b</sup> F

1. Zeit zum Neh - men, Zeit zum Ge - ben,  
 2. Zeit zum Trin - ken, Zeit zum Es - sen,  
 3. Zeit zum Be - ten, Zeit zum Kla - gen,

B<sup>b</sup> F Gm/E A<sup>7</sup> D.C.

1. Zeit zum Mit - ei - nan - der - le - ben.  
 2. Zeit, um kei - nen zu ver - ges - sen.  
 3. Zeit, dir, Gott, auch Dank zu sa - gen.

Text: Rolf Krenzer. Musik: Roberto Confucio. © Strube Verlag, München

Schöner Text, oder? Pfarrer Marcel Borchers, Katechetin Karina Dierks und ich haben für Groß und Klein dazu mehrere kleine Beiträge vorbereitet. Schauen Sie einfach auf [www.facebook.com/KlanglaborkIMU](https://www.facebook.com/KlanglaborkIMU), schreiben Sie mir eine Email oder eine WhatsApp Nachricht!

Auf Rückmeldung, Vorschläge und eigene Beiträge freue ich mich sehr ;)

Bleiben Sie gesund und vergessen Sie nicht, sich am Leben und am Schönen darin, zu freuen! Ihre Kantorin,

Oana Maria Bran

## Liebe Eltern und liebe Kinder,

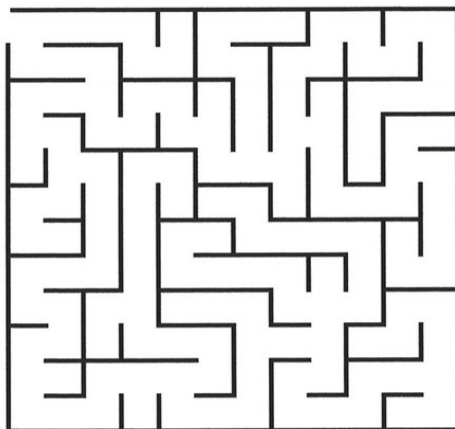
leider können wir uns zur Zeit ja nicht treffen. Ich weiß, dass es nicht leicht ist, sich zu Hause den Schulstoff selber beizubringen und euch eure Lehrer und Freunde fehlen. Wenn ihr Hilfe benötigt, oder einfach einmal reden möchtet, dann könnt ihr mich jederzeit anrufen oder per Mail mit mir in Kontakt treten. Meine Telefonnummern lauten: 038793/40756 oder 0174/6234503. Meine Mailadresse lautet: k.dierks@kirchenkreis-prignitz.de.

Wenn ihr Langeweile habt, dann guckt doch einmal auf unsere Homepage: [www.kirchenkreis-prignitz.de](http://www.kirchenkreis-prignitz.de). Dort findet ihr Ideen für Familien und Kinder. Wie gestaltet ihr gerade eure Freizeit? Was bastelt ihr? Wir würden uns auch freuen, wenn ihr uns eure Ideen sen-



Foto: privat

den würdet. **Gemeindepädagogin Dierks**  
Gerne per Handy oder Mail. Und schreibt doch bitte dazu, ob wir eure Bilder zeigen dürfen. Eine kleine Idee zum Grübeln seht ihr unter meinem Text.  
Mit lieben Grüßen  
eure Gemeindepädagogin Karina Dierks





## Kindergottesdienste der EKD-KiGo-Verbände

Sonntags, 10 Uhr, auf [kirchemitkindern-digital.de](http://kirchemitkindern-digital.de)

**3. Mai, „Du deckst mir einen Tisch“**

Kirche mit Kindern der Ev. Jugend Oldenburg



**10. Mai, „Unter Gottes Schirm“**

Württemberg. Landesverband für Kindergottesdienst



**17. Mai, „Gut verankert“**

Kindergottesdienstarbeit in Bremen



**21. Mai, „Das ist ja himmlisch“**

Kindergottesdienst der Ev. Kirche Kurhessen-Waldeck



**24. Mai, „Gottes Hoffnungszeichen“**

Lippischer Landesverband für Kindergottesdienst



**Donnerstags, 18 Uhr, Abendgebet**

Westfälischer Verband für Kindergottesdienst



## Konfirmationsgottesdienste

Es sollte groß gefeiert werden. Gleich ihre Konfi-Zeit und sie als so wichtige zwei Gottesdienste zur Konfirmation Teile unserer Gemeinden zu würdigen. waren zu und um Pfingsten angesetzt, Bitte denken Sie an sie in ihren Gebeten. um 10 Jugendliche dabei zu begleiten, ten.

wie sie ein ganz eigenes und selbständiges „Ja“ zum christlichen Glauben sagen.

Ganz eigene und selbständige Menschen sind sie und sie haben auch eine ganz eigene Art zu glauben. Aber groß feiern dürfen wir diese Gottesdienste und dürfen die Familien danach nicht. Deshalb sind die Konfirmationsfeiern verschoben bis wir wissen, wann das wieder möglich wird. Hier sind aber die Namen der Jugendlichen genannt, um

*Namen nur in der Druckausgabe*

## Hilfe finden

Unter dem Begriff „Diakonie“ organisieren sich viele Vereine, die aus christlichem Antrieb in evangelischer Perspektive Menschen professionell in Notsituationen und Krankheit helfen wollen. In unserer Gegend ist das vor allem das Diakoniewerk Karstädt-Wilsnack e.V. Man kann es unterstützen, indem man Mitglied im Verein wird. Einige Angebote finden Sie hier.



### **Sozialstation Karstädt / Beratung und Pflegedienst**

038797 52 250      [info@dw-karstaedt-wilsnack.de](mailto:info@dw-karstaedt-wilsnack.de)

### **Tagespflege in Karstädt**

038797 90 240      [tagespflege@dw-karstaedt-wilsnack.de](mailto:tagespflege@dw-karstaedt-wilsnack.de)

**Soziale Dienste Perleberg** (Hilfe für psychisch beeinträchtigte Menschen, Hilfen für Kinder, Jugendliche und Familien)

03876 79 73 16      [sommer@dw-karstaedt-wilsnack.de](mailto:sommer@dw-karstaedt-wilsnack.de)

**Ambulantes Diakonie-Hospiz Prignitz** (Begleitung Sterbender und ihrer Angehörigen zuhause)

03876 79 73 14      [gajewski@dw-karstaedt-wilsnack.de](mailto:gajewski@dw-karstaedt-wilsnack.de)

**Betreuungsverein** für die rechtliche Betreuung von Menschen mit Behinderung oder Krankheiten

03395 700 882      [info@dw-karstaedt-wilsnack.de](mailto:info@dw-karstaedt-wilsnack.de)

*Mehr Informationen und Beratung zum Angebot auf*

*[www.dw-karstaedt-wilsnack.de](http://www.dw-karstaedt-wilsnack.de) oder unter 038797 52 250.*



# Gottesdienste für das Leben

von Februar bis April 2020

## Bestattungen und Trauerfeiern

*Namen nur in der Druckausgabe*



### *Ein Gebet*

*Wir danken Dir, weil wir leben morgen und heute,  
wie wir gestern und alle Tage gelebt haben  
aus Deiner Gnade, Gott,  
von dieser Erde, von Brot und Licht,  
von den Menschen um uns;  
Wir danken Dir, weil wir leben hier und jetzt,  
mühsam und voller Freude. Und wir bitten Dich,  
dass keine Zukunft und kein Tod uns trenne  
von Jesus Christus, der Deine liebe ist  
für alle Menschen  
und die ganze Erde.*

(Huub Osterhuis)

## Kontakte

### Pfarramt

Pfr. Marcel Borchers  
Warnower Str. 32  
19357 Karstädt OT Groß Warnow  
Tel.: 038788-904720  
m.borchers@kirchenkreis-prignitz.de

Ab 1.6.20: Pfr. Peter Radziwill (Vakanzverw.)  
Tel.: 03876-3075575  
p.radziwill@kirchenkreis-prignitz.de

### Kirchenmusik

Kantorin Oana Maria Bran  
Tel.: 0162-3382614  
om.bran@kirchenkreis-prignitz.de  
facebook.com/KlanglaborKIMU

### Kinder, Familien, Jugend

Karina Dierks  
Tel.: 0174-6234503  
k.dierks@kirchenkreis-prignitz.de

### Gemeindebüro:

Ursula Kramm-Konowalow  
Dorfstr. 16  
19357 Karstädt OT Boberow  
Tel.: 038781-421426  
Fax: 038781-421427  
gb-westprignitz@kirchenkreis-prignitz.de

Sprechzeiten:  
Dienstag 15:00-17:00 Uhr  
Mittwoch 10:00-12:00 Uhr

### Kontoverbindung

Ev. Kirchenkreisverband Prignitz-Havelland-Ruppin  
IBAN DE77 3506 0190 1557 6570 17

Herausgeber: Ev. Pfarrsprengel Westprignitz  
Redaktion: M. Borchers

Druck: Gemeindebriefdruckerei

Auflage: 695 Stück  
erscheint: vierteljährlich  
Redaktionsschluss: 30.04.2020